

13. – 14. Mai 2022
Interdisziplinäre Tagung
Universität Luzern

Inklusion Exklusion

Panel 4
Wissenschaft
im Dialog mit Kunst

video window

präsentiert:

Dias & Riedweg

Favelas in Rio de Janeiro
Ein Programm mit fünf Videokunst-
beiträgen und Künstlergespräch



Eine Kooperation von:

UNIVERSITÄT
LUZERN

VIDEO WINDOW

statt kino

Of the Universe of the Ball, 2008

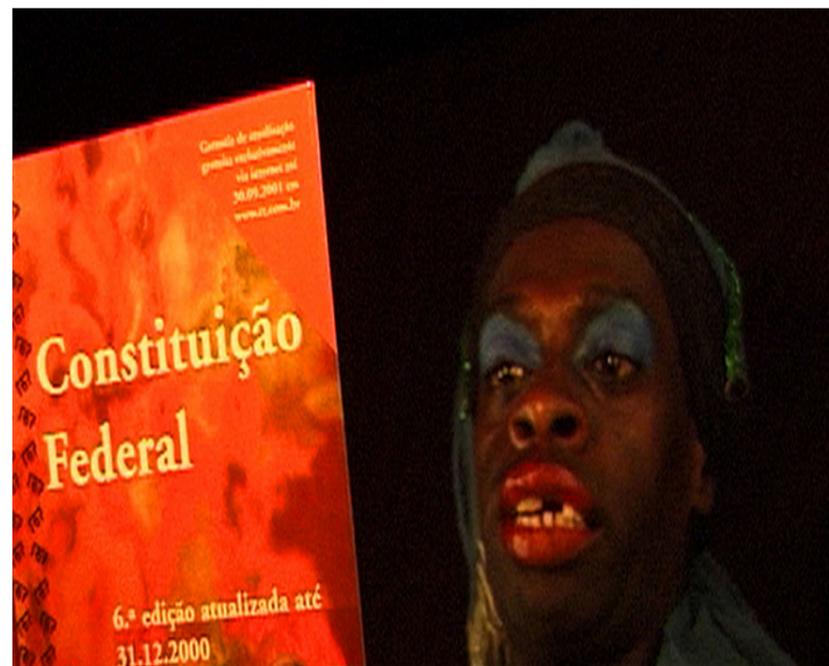
3-Kanal-Videoinstallation, 550 Personenwaagen
mit gelbem und grünem PVC-Überzug, Loop, 5:47 Min.
Im Screening folgen die Videos hintereinander.

Die raumgreifende und begehbare Videoinstallation *Of the Universe of the Ball* besteht aus drei Videos und zahlreichen Personenwaagen in den Landesfarben Brasiliens, die am Boden dancefloorhaft angeordnet sind. Jedes Video behandelt ein nationales Symbol. Die Installation verhandelt mit scharfer Kritik politische Inklusion. Sie verknüpft sinnbildlich die Frage nach dem individuellen physischen Gewicht mit der Bedeutung von allen für das demokratische System und den Staat vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Konflikte und Realitäten.

In *First Lecture* blättert eine dunkelhäutige Drag Queen neugierig in der demokratischen Verfassung Brasiliens, die 1988 nach mehr als 20 Jahren Militärdiktatur (1964–1985) durch das Parlament in Kraft trat. Dann liest sie stockend, mit Leseschwierigkeiten aus der Präambel und dem ersten Paragraphen vor, welche die nationalen Grundwerte sowie die Geltung der Rechte und Pflichten aller Staatsbürger:innen festhalten ebenso wie das Gleichheitsprinzip vor dem Gesetz.

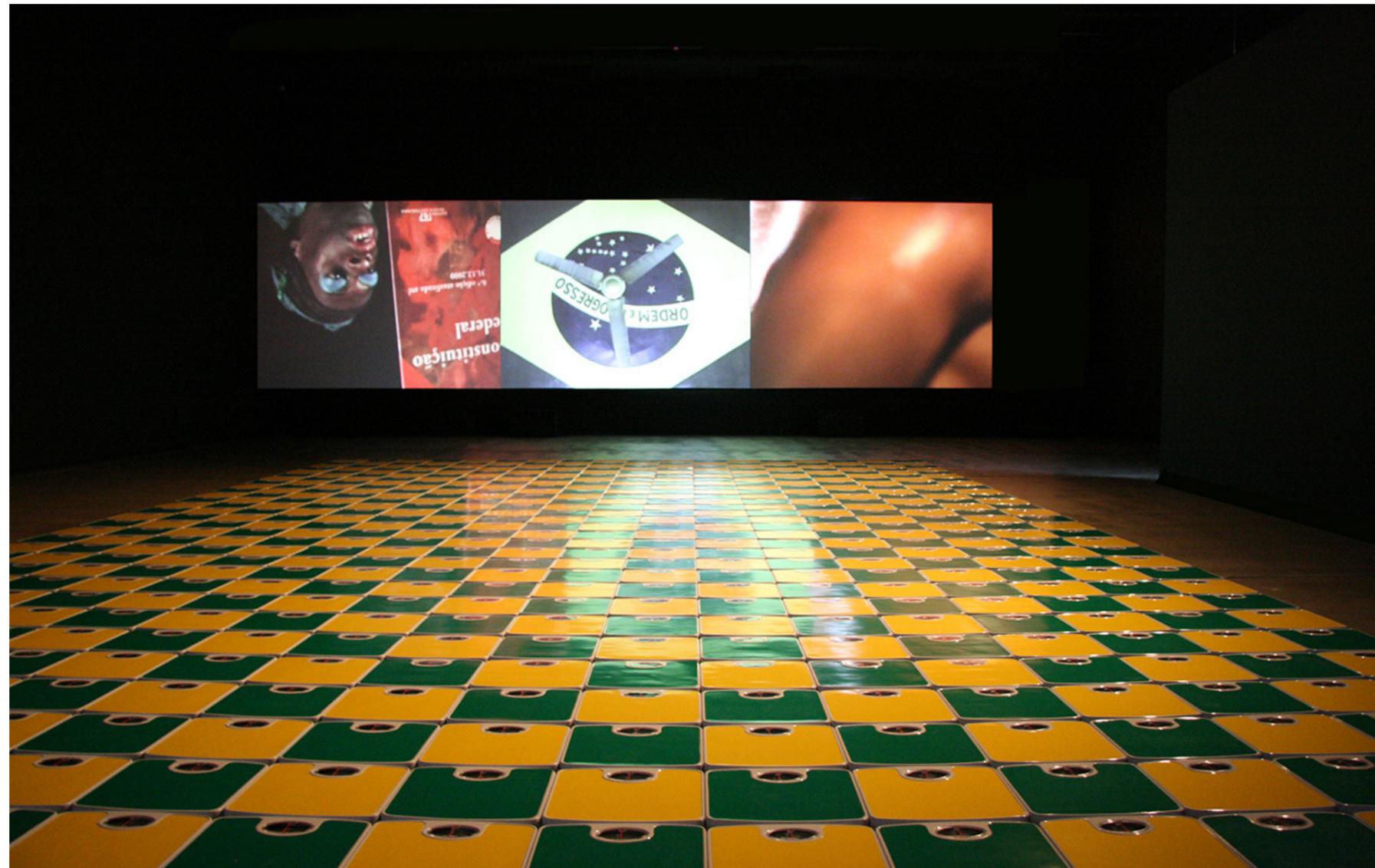
Ein Deckenventilator kreist in *The Flag* in stummer Anspielung unterhalb der erstarrten, aufgemalten Nationalflagge mit Globussymbol und staatsideologischem Schriftzug *Ordnung und Fortschritt*.

The Hymn lässt die Nationalhymne undechiffrierbar rückwärts erklingen zu Bildern einer tumultösen Konzertveranstaltung mit einer Masse ekstatisch zu Baile-Funk tanzender Körper. Die Hits der lokalen Musikrichtung aus den Favelas prägen energievoll die Subkultur in lautstarker Abgrenzung gegen oben.



First Lecture

Video HD, Farbe, Ton, P/e, 2:28 Min., 4:3



The Flag

Video HD, Farbe, ohne Ton, 0:55 Min., 4:3



The Hymn

Video HD, Farbe, Ton, P, 1:55 Min., 4:3



Funk Staden, 2007

Video HD, 1-Kanal, Farbe, Ton, P, 13:38 Min., 16:9

Funk Staden wurde als viel beachtete 3-Kanal-Videoinstallation für die documenta12 konzipiert. In der 1-Kanal-Version sind die beiden thematisierten Kontexte kunstvoll mit Ein- und Überblendungen verwoben: ein kolonial-historischer und ein aktueller auf einem Dach einer Favelabehausung mit Blick auf den Zuckerhut, einen der Tourismusmagneten der Stadt.

Den Auftakt bildet das Blättern im berühmten Erlebnisbericht *Warhaftige Historia und beschreibung eyner Landtschafft der Wilden, Nacketen, Grimmigen Menschfresser Leuthen in der Newenwelt America gelegen* (1557) von Hans Staden, der mit Holzschnitten illustriert ist. Der deutsche Landknecht in Diensten der Portugiesen geriet nach einem Schiffbruch an der Küste Brasiliens in zweijährige Gefangenschaft der Tupinambá und entkam nur knapp dem Tod. Die frühen, wort- und bildstarken Schilderungen trugen in Europa wesentlich zur Mythenbildung der Indigenen als wilde Kannibalen und zur Legitimation kolonialer Machtausübung bei.

Auf dem Dach lassen die Künstler Funkeiros bei einem Barbecue zu knalligen Rhythmen des populären Baile-Funk Holzschnitte aus Stadens Bericht in Reenactments inszenieren. In ritushaft anmutenden und sexuell anzüglichen Tanzszenen werden weisse aufblasbare Puppen symbolisch versehrt sowie ein «Ibirapema» verwendet, ein rituelles Objekt in Form eines geschmückten hölzernen Stabes, womit die Tupinambá ihre Feinde töteten und aufspiessten.

Dias & Riedweg drehen mit Blick auf die Schrift Stadens den Spiess um. Die Arbeit spiegelt, persifliert und dekonstruiert überlieferte Klischees und Exotismen vom Anderen. Sie befragt uns zugleich nach deren Aktualität, indem die Künstler uns teilhaben lassen an der subkulturellen Praxis einer uns fremden Bevölkerungsgruppe, die marginalisiert in ghettoaähnlichen Verhältnissen lebt.



Dias & Riedweg

Dias & Riedweg sind ein brasilianisch-schweizerisches Künstlerduo, das seit 1993 kollaboriert. Sie leben und arbeiten in Rio de Janeiro, kommen von der Druckgrafik und den darstellenden Künsten.

Mauricio Dias

*1964 in Rio de Janeiro. Studium Druckgrafik, Bundesuniversität Rio de Janeiro und Schule für Gestaltung und Design Basel; Printmaking, School of Visual Arts, New York.

Walter Riedweg

*1955 in Luzern. Studium Sekundarlehrer und Musikpädagogik, Luzern; Theaterimprovisation, Theaterschule Dimitri, Verscio; Workshops, Performance Studies Department, New York University.

Während ihrer fast 30-jährigen Zusammenarbeit entstand ein umfangreiches und vielfältiges Werk. Diesem liegt ein künstlerischer Ansatz zugrunde, der sich auszeichnet durch ein forschungsartiges Interesse an gesellschaftlichen Phänomenen und Mechanismen, die ihre Lebenswelt betreffen. Im Zentrum stehen soziale Fragen, Themen, Probleme, Missstände und Konflikte. Die Arbeiten erzählen von Macht- und Herrschaftsstrukturen, Gewalt, Exklusion, Subkultur, Identität, Zugehörigkeit und Entfremdung. Ein besonderer Fokus gilt den gesellschaftlichen Rändern und Randgruppen, der Wahrnehmung des fremden Anderen: Favelabewohner:innen, Strassenkindern, Migrant:innen, Sexarbeiter:innen, Strafgefangenen oder Psychatrieinsass:innen.

Die bevorzugte Arbeitsweise von Dias & Riedweg sind partizipative, theaternahe Aktionen und Interventionen mit Personen und Gruppen. Diese realisieren sie ästhetisch konzipiert mit präziser Dramaturgie und gebrochener Narration, oftmals mittels Video und in Form von Video- oder Rauminstallationen mit diversen Objekten und Materialien, Fotografien und Texten.

Die Künstler sind international bekannt, seit der Einzelausstellung mit Publikation von 2014 im Kunstmuseum auch in Luzern. Viel Beachtung erhielten ihre Teilnahmen an der Biennale in São Paulo 1998, der Kunstbiennale Venedig 1999 und der documenta12 2007. Ihre Werke finden sich weltweit in namhaften Sammlungen. Die Galeria Vermelho in São Paulo vertritt sie als Hauptgalerie.

galeriavermelho.com.br
dias-riedweg.com



The Mirror and the Dusk, 2011

Video HD, 1-Kanal, Farbe, Ton, 8:42 Min., 16:9

Die Videoarbeit *The Mirror and the Dusk* ist eine Dreifachprojektion. Eine Projektion wird kreislaufartig von einer folgenden Projektion abgelöst, indem darin neue Aufnahmen aufkeimen und sich verschachteln. Die dynamische Bildkomposition erzeugt eine soghafte Tiefenwirkung im Zusammenspiel mit Klavierklängen.

Protagonist ist ein junger Mann mit einem Spiegel unter dem Arm, der vom Hafen ausgehend in die nahe Favela Complexo do Alemão spaziert und diese durchquert. Die Favela zählt mit über 600'000 Leuten zu einer der grössten in der Zona Norte. Der Mann beginnt die Promenade am späten Nachmittag scheinbar ziellos. Er führt uns hinauf über Treppen, durch enge Gassen und Strassen, die bescheidene, manchmal unfertige Häuser oder Hütten säumen, und trifft nach dem Eindunkeln am höchsten Punkt ein, ehe er auf der anderen Seite im Licht der Strassenbeleuchtung steil absteigt und entschwindet.

Die einfache Narration und die poetische Musik laden zur ruhigen Betrachtung und Reflexion ein. Die Wegstrecke des Mannes wird für uns zur Entdeckungsreise in eine schwer zugängliche urbane Lebenswelt. Die kaleidoskopartige und zusätzlich durch die Spiegelungen aufgesplittete Bildebene vermittelt einen facettenreichen Einblick. Sie schafft einen formalen Bezug zur komplexen Siedlungstopografie und schwierigen sozialen Realität.



Panel 4 – Wissenschaft im Dialog mit Kunst

Das Panel steht im Zeichen des Dialogs zwischen Wissenschaft und Kunst, genauer Videokunst. Die Videokunstplattform VIDEO WINDOW unter der kuratorischen Leitung von Dr. Bruno Z'Graggen präsentiert in einem halb-stündigen Programm fünf Videoarbeiten des brasilianisch-schweizerischen Künstlerduos Dias & Riedweg aus Rio de Janeiro. Die Videos führen uns zu Menschen und Schauplätzen in den Favelas der Stadt. Als künstlerische Statements gehen sie über das Dokumentarische hinaus und beinhalten beispielhaft Aspekte des Tagungsthemas. Im Zentrum steht *Funk Staden* von 2007. Das Werk schlägt einen spannungsvollen Bogen von der frühen Kolonialzeit bis in die Gegenwart und hinterfragt unsere Wahrnehmungsmuster des Fremden und Anderen.

Der Projektion folgt ein Gespräch mit den beiden Künstlern, der Sozialanthropologin Prof. Shalini Randeria und dem Globalhistoriker Prof. Daniel Speich Chassé. Ausgehend von der Diskussion über die gezeigten Werke wird ein Dialog zwischen den Geistes- und Sozialwissenschaften und der bildenden Kunst geführt, welcher die Qualitäten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Domänen auslotet auf Ebenen wie: Interesse und Inhalt, Ansatz und Methode sowie Form, Kontext und Zielpublikum. Was zeichnet die beiden Bereiche speziell aus, worin bestehen ihre Grenzen und was können sie voneinander lernen?

Programm

Dias & Riedweg *Favelas in Rio de Janeiro*

Videos

Of the Universe of the Ball, 2008

First Lecture

The Flag

The Hymn

Funk Staden, 2007

The Mirror and the Dusk, 2011

Kuratorium und Texte:

Bruno Z'Graggen, VIDEO WINDOW

Zeit und Ort

Freitag, 13. Mai 2022

17 bis 19 Uhr

anschliessend Apéro riche

stattkino Luzern

Bourbaki Panorama

Löwenplatz 11

6004 Luzern

Künstlergespräch

Prof. Dr. Klaus Mathis
Öffentliches Recht, Recht der nachhaltigen Wirtschaft und Rechtsphilosophie, Universität Luzern

Dr. Bruno Z'Graggen
Kurator VIDEO WINDOW, Zürich

Mauricio Dias & Walter Riedweg,
Rio de Janeiro

Prof. Dr. Shalini Randeria
Sozialanthropologie und Soziologie,
Central European University, Wien

Prof. Dr. Daniel Speich Chassé
Globalgeschichte, Universität Luzern

Mehr Infos zur Tagung



VIDEO WINDOW

VIDEO WINDOW ist eine nomadisierende Plattform zur Vermittlung aktueller Videokunst, die Bruno Z'Graggen seit 2012 kuratiert. Die Präsentationen erfolgen als Ausstellungen oder Screenings, begleitet von Künstlergesprächen in Kooperationen mit Ausstellungsinstitutionen, Galerien, Kunsträumen, Kinos, Festivals oder Hochschulen.

brunozgraggen.ch/video-window

Bruno Z'Graggen lebt in Zürich und ist promovierter Sozial- und Kunsthistoriker (Universität Zürich) mit CAS in Kulturmanagement (Hochschule Luzern – Design & Kunst). Seit 20 Jahren ist er als freier Kurator im Bereich zeitgenössische Kunst tätig. 2017 absolvierte er einen halbjährigen Forschungsaufenthalt bei Videobrasil in São Paulo und besuchte Dias & Riedweg in Rio de Janeiro. Er leitet an der Universität Luzern die Stelle Forschungsförderung im Teilzeitpensum.

Mit freundlicher Unterstützung von:

walter haefner stiftung

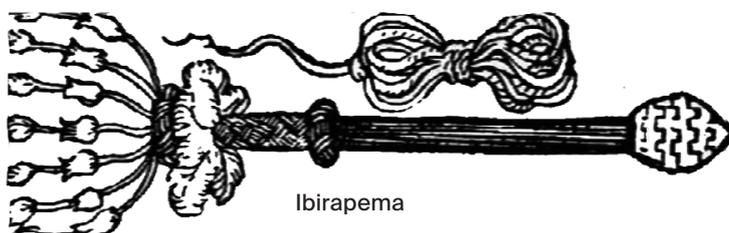
temperatio
Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

Casimir Eigensatz Stiftung

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung



Gemeinnützige Gesellschaft
der Stadt Luzern



Ibirapema